

Dissertationsprojekt (Arbeitstitel)

„Und sie setzen in den Himmel ihren Mund,
und ihre Zunge ergeht sich auf der Erde“ (Ps 73,9)

Die Gier – das „böse“ Begehren?

Eine motiv- und religionsgeschichtliche Spurensuche
in ausgewählten Texten des Alten Testaments und seiner Umwelt

Die Gier ist ein Phänomen, das in zeitgenössischen Medien, kulturellen Ausdrucksformen sowie einigen Wissenschaftszweigen überaus präsent ist. Während der Duden sie als „ungezügelter Begierde“ definiert, die sich als „auf Genuss und Befriedigung, Besitz und Erfüllung von Wünschen gerichtetes, heftiges, maßloses Verlangen“ äußert, reichen weitere Assoziationen von der Maßlosigkeit und Wollust, über die Gewinn-, Hab- und Shoppingsucht, bis hin zur Vorstellung des fresswütigen „Gierschlunds“, der den Hals nicht vollbekommt.



© Gerhard Harderer
<https://www.newpointdev.com/portfolio-item/capitalism-human-orca/>

Ausgehend von der Beobachtung, dass das Gierphänomen in aktuellen (bibelwissenschaftlich)theologischen Bereichen ausschließlich als Randnotiz erscheint, möchte ich mich mit Hilfe einer Kombination aus diachronen und synchronen Methodenwerkzeugen (historisch-kritisch, literaturwissenschaftlich, sozialgeschichtlich) auf die Spuren des Giermotivs in ausgewählten Texten des Alten Testaments und seiner Umwelt begeben. Folgende Forschungsfragen sollen dabei leitend sein:

Wo, das heißt in welchen Quellen und Kontexten, wird **was**, also mit welchen Begriffen und Beschreibungen, **wie**, also mit welchen Bildern, Figuren und stilistischen Mitteln in der alttestamentlichen und altorientalischen, inklusive der ägyptischen Textwelt als Gier dargestellt, welche **religions- und motivgeschichtlichen Entwicklungen** lassen sich diesbezüglich beobachten und welche **anthropologischen und theologischen Perspektiven** ergeben sich schließlich aus diesen Analysen? Welche Menschen werden also von wem, wie als gierig beschrieben? Welche Bewegungen, Körperteile und Geschlechter werden mit gierigem Verhalten assoziiert? Wodurch wird es beeinflusst, welche Folgen ergeben sich daraus? Wie wird es wahrgenommen, sozialetisch und theologisch bewertet? Gibt es, auf der anderen Seite, auch gute Bilder der Gier, z.B. die Neugier, oder gibt es Gegenbewegungen?

Ziel meines Projektes wird es sein, eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme zu erstellen, die einen Überblick über das Giermotiv in der Textwelt des Alten Testaments und seiner Umwelt schafft und die Vielfalt ihrer literarischen Darstellungen widerspiegelt.